

Trainer-Frage bei Lakers weiter offen

Eishockey. – Die Position des Ersatztorhüters konnten die Rapperswil-Jona Lakers besetzen (siehe Seite 25), jene des Trainers ist weiterhin vakant. Es gibt Anzeichen, dass Wunschkandidat Bill Gilligan den Lakers eine Absage erteilt hat. Sportchef ad interim Harry Roggenmoser wollte gestern auf Anfrage zum aktuellen Stand der Dinge keinen Kommentar abgeben. (so)

Ex-NLA-Profi verstärkt Linth 04

Fussball. – Der FC Linth 04 (2. Liga interregional) hat für die kommende Saison den Ex-NLA-Profi Bruno Sutter (34) (u.a. Basel, Zürich, St. Gallen) als spielenden Assistententrainer engagiert. An der Seitenlinie wird die Glarner der ehemalige Bundesligaspieler Wolfgang April (51) coachen. (so)

Jungschwinger Florian Riget im Schlussgang

Am vorletzten Wochenende standen in Benken 220 Jungschwinger im Sägemehl. In der Kategorie A stiess der Schänner Florian Riget bis in den Schlussgang vor.

Von Remo Büchler

Schwimmen. – Nebst Florian Riget kämpfte in der Kategorie A (Jahrgänge 1996/97) auch Stefan Tremp um den Einzug in den Schlussgang beim Buebeschwinger in Benken. Der Schänner startete mit drei Maximalnoten überzeugend, stellte den vierten Gang und bekam es im fünften Gang mit dem späteren Festsieger Christian Bernold (Flumserberg) zu tun. Sowohl diesen fünften, als auch den letzten Gang verlor Tremp abermals und wurde auf der Rangliste bis auf den zehnten Platz durchgereicht.

Schnyder leistet Schützenhilfe

Riget dagegen schaffte mit einer blanken Zehn gegen Reto Schlegel die Schlussgangqualifikation. Mit einem Viertelpunkt Rückstand stieg er in dieses finale Duell, das nach grossen Vorteilen für Riget dann doch zugunsten des Oberländers ausging. Riget wurde trotz dieser Schlussgangniederlage noch Vierter.

Der dritte Schänner, Patrick Schnyder, trotzte im dritten Gang dem Sieger Bernold einen Gestellten ab und leistete damit seinen Kameraden Schützenhilfe. Schnyder musste zwei weitere Male über die volle Distanz, sodass auch er als Sechster aus der Entscheidung um den Kategoriensieg fiel. Der Kaltbrunner Roman Fässler startete mit zwei verlorenen Gängen denkbar schlecht, holte dann aber in den folgenden vier Gängen ebenso viele Siege. Dieser Schlusspurt spülte ihn auf den achten Rang vor.

Dominanz der «Auswärtigen»

Der Wägitaler Marc Mettler dominierte die Kategorie B mit sechs einwandfreien Siegen. Philipp Kuster aus Ermenswil zeigte mit seinen vier Siegen sowie je einer Niederlage und einem Unentschieden eine gute Leistung, die mit Platz sieben belohnt wurde. Auch der Schänner Remo Tremp gewann vier Gänge und verlor deren zwei. Mit 56,50 Punkten belegte er den neunten Rang, obwohl er dem jüngeren Jahrgang dieser Kategorie (1998/99) angehört.

Die Kategorie C wurde von den Toggenburger Gästen dominiert, die «Rapperswiler» gingen leer aus. Am nächsten an der Auszeichnung waren der Ammler Andre Hensler sowie Reto Jud aus Maseltrangen, doch beiden fehlte etwas das Notglück, um sich weiter vorne zu klassieren.

FFCRJ: Verlieren verboten

Den Frauen des FC Rapperswil-Jona droht der direkte Fall von der NLA in die 1.-Liga. Am Sonntag muss im Duell gegen Baden ein Sieg her, damit der Klassenerhalt in der NLB aus eigener Kraft möglich bleibt.

Von Pascal Büsler

Fussball. – Vor Jahresfrist stiegen die Frauen des FC Rapperswil-Jona nach nur einer Saison in der Nationalliga A in die zweithöchste Spielklasse ab. Nun droht ihnen der direkte Fall in die 1. Liga. Und dies nach einer an sich soliden Qualifikation, die das Team von Roland Geissbühler mit 23 Punkten aus 18 Spielen auf Platz 5 (bei 10 Teams) abgeschlossen hatte. Der Modus machts möglich.

«Modus sportlich fragwürdig»

Während die beiden erstplatzierten Schlieren und Schwyz in eine Auf-/Abstiegsrunde mit den beiden schlechtesten NLA-Teams, Zuchwil und Thun, kamen, mussten die acht übrigen NLB-Teams in die Abstiegsrunde. Die Qualifikations-Punkte wurden halbiert. Geissbühler findet den Modus aus sportlicher Sicht fragwürdig: «Der Verband könnte sich damit ins eigene Fleisch schneiden.» Dies, wenn ein Verein mit einer breit aufgestellten Frauenabteilung wie der FCRJ nächste Saison nicht mehr im Frauen-Spitzenfussball dabei wäre.

Als Ausrede will Geissbühler, der die FCRJ-Frauen seit letztem August betreut, den Modus aber nicht gelten lassen. Sein Team besass genug Möglichkeiten, die aktuelle Situation zu vermeiden. Nach einem Auftaktsieg in der Abstiegsrunde gegen Münsterlingen (4:2) und einem Unentschieden in Malters (2:2) setzte es zuletzt drei

Niederlagen mit einem Tor Unterschied ab. Der Knackpunkt stellte das 0:1 gegen Lugano dar. «Da waren wir mental nicht parat», sagt Geissbühler. Danach steckte gegen Kirchberg (1:2) und am Wochenende gegen Therwil (0:1) der Wurm drin. «Wir waren in beiden Spielen mindestens ebenbürtig», hält der FFCRJ-Coach fest. Was fehlte war die Kaltblütigkeit im Abschluss. Sowohl das 16-jährige Nachwuchstalent Eva Bachmann (5 Saison-



Roland Geissbühler

tore) als auch die routinierte Topskorerin Isabelle Hugentobler (8 Treffer) liessen sich zuletzt von den allgemeinen Ladehemmungen anstecken. Dazu kamen unglückliche Umstände wie ein

«Finalspiel» gegen Baden

Am Sonntag steht in Baden nun eine Art Finalspiel an. Gewinnen die FCRJ-Frauen, können sie in der letzten Runde zu Hause gegen Aarau alles selbst klar machen. Bei einer Niederlage wäre der Abstieg besiegelt. Im Falle eines Unentschiedens wäre man von der Konkurrenz abhängig. «Das Spiel wird eine reine Kopfsache», ist Geissbühler sicher. Die Spielanlage und der Kampfgeist stimmen: «Wir müssen uns nicht verstecken.» Zusammen mit Bruno Wächter, U18-Frauen-Trainer von Schlieren/YF Juventus Zürich, der seit der Abstiegsrunde beratend zur Seite steht, ist er nun gefragt, um bei den Spielerinnen die mentale Blockade vor dem Tor rechtzeitig zu lösen.



Routinierte Offensivkraft: Die Abschlussqualitäten von Isabelle Hugentobler sind am kommenden Sonntag in Baden gefragt. Bild Katja Stuppia

Susanne Zellweger holt EM-Silber

Die Benkner Inlinerin Susanne Zellweger hat eine weitere Kostprobe ihrer starken Form gegeben. An den Marathon-EM in Ostseebad Damp (De) holte sie am Wochenende Silber in der Kategorie Masters 30.

Inlineskating. – Bei regnerischen Bedingungen in Norddeutschland kam es am Ende der 42 Kilometer zum grossen Spurt um den Sieg. Dabei war die Dänin Cathrine Grage nicht zu schlagen. Susanne Zellweger überquerte die Ziellinie zeitgleich mit ihrer Teamkollegin Käthy Eisenhut mit einem Rückstand von 18 Hundertstelsekunden. Der Zielfilm fiel schliesslich zugunsten der 36-jährigen amtierenden Weltmeisterin aus Benken aus, die sich damit den Vize-Europameistertitel ihrer Altersklasse sicherte. (pb)



Grund zur Freude: Susanne Zellweger holt die erste angestrebte Medaille.

Medaillen für Judokas aus Gommiswald

Am Samstag sicherte sich das Jugend-Junioren-Team die Finalteilnahme an der Ostschweizer Meisterschaft. Am Sonntag brillierten die Schüler am 21. Rorschacher Gürtelturmier mit sechs Gold-, einer Silber- und drei Bronzemedailen.

Judo. – Die U17/U20-Kampfgemeinschaft Gommiswald/St. Gallen gewann am Samstag in der zweiten Vorrunde der Ostschweizer Meisterschaft sämtliche Begegnungen und liegt nun auf Platz drei. Eine gute Ausgangslage für die Finalrunde Ende Juni.

Medaillensegen in Rorschach

Nach dem Wägen wurden die jungen Judokas nach Gewicht und Gurtstufe in Gruppen eingeteilt, wobei zu erwähnen ist, dass Knaben und Mädchen gemischt kämpften. Fünfer- und Sechsergruppen kämpften nach dem Modus alle gegen alle, grössere Gruppen im Doppel-K.o.-System, das heisst, nach zwei verlorenen Begegnungen schied man aus. Gleich von Beginn weg setzten sich die Gommiswalder gut in Szene. Stefan Kaufmann dominierte in der leichtesten Gewichtsklasse bis 24 kg sämtliche Gegner und durfte zuoberst aufs Podest steigen. Silvan Iten (-27 kg) begann etwas unkonzentriert und verlor den ersten Kampf unglücklich. Danach liess er aber nichts mehr anbrennen, siegte in den darauffolgenden Zweikämpfen in Serie und verdiente sich damit die bronzene Auszeichnung. Gleich drei Gommiswalder kämpften bis 30 kg, jeder jedoch in einer anderen Gruppe.

Joel Bischof und Maximilian Grüter

verliessen das Kampffeld jedesmal als Sieger und erhielten dafür die goldene Auszeichnung. Joël Bernet, der in der höchstgradierten Gruppe eingeteilt war, unterlag nur gerade im Finalkampf knapp und verdiente sich Silber. Kilian Kägi (-36 kg) demonstrierte ein kraftvolles Judo und holte Gold. Michaela Thoma (-36 kg) verlor die zweite Begegnung und kämpfte danach um Platz drei. Obwohl sie im Rückstand lag, gelang es ihr, alle Kräfte zu mobilisieren und ihren Kontrahenten mit Schwung auf den Rücken zu werfen. Sie durfte dafür die Bronzemedaille in Empfang nehmen.

Tamara Pfister bodigt Jungs

Tamara Pfister (-40 kg) hatte nur männliche Gegner. Nichtsdestotrotz verlor sie nur einen Kampf und belegte den dritten Schlussrang. Tanja Hegner (-40 kg) und ihr Bruder Patrick (-55 kg) beendeten das Turnier auf Rang fünf. (pd)



Nicht zu schlagen: Maximilian Grüter wirft mit Tani-otoshi.

Selina Kuster verliert zweiten Test mit Nati

Das Schweizer Nationalteam der Frauen ist Kanada gestern im zweiten Test innert vier Tagen 1:2 unterlegen. Selina Kuster aus Kaltbrunn spielte als linke Verteidigerin erneut durch.

Fussball. – Vor 350 Zuschauern auf dem GC/Campus in Niederhasli brachte Hamburg-Söldnerin Crnogorčević die Schweizerinnen früh in Führung (7.). Ein Eigentor von Abbé, die bereits am Sonntag in Rom beim 1:1, damals ins richtige Tor, getroffen hatte, glich das Skore aus (31.). Nach einer guten Stunde gelang den favorisierten Kanadierinnen der Siegtreffer. Die Schweiz spielte über weite Strecken erneut gut mit und hatte Chancen zum Ausgleich. Für Kuster war es der 27. Einsatz für das A-Team. (so)

FC Wagen setzt sich in Trübbach 3:2 durch

Fussball. – In Trübbach legte Viertligist Wagen am Sonntagmorgen erneut einen verhaltenen Start hin. Der Rheintaler Abstiegskandidat konnte aber seine zahlreichen Chancen nicht verwerten, und der FC Wagen ging nach einer wunderschönen Kombination der Gebrüder Janser mit einer knappen Führung in die Halbzeit.

Kurz nach der Pause musste der Ausgleich hingenommen werden. Die Wagner konnten aber nochmals zulegen und durch Da Cunha und Spielertrainer Casamento vorentscheidend zum 3:1 erhöhen. Der Anschlussstreifer des insgesamt harmlosen Heimteams war nur noch Resultatkosmetik. Die Wagner können ihr Potenzial aus verschiedensten Gründen in der Rückrunde bisher nicht abrufen, blieben aber erneut knapp siegreich. (pd)